



SUPPORT FÜR DIE CAMPUSBIBLIOTHEKEN DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

AUSGANGSLAGE

Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität besteht aus der zentralen Universitätsbibliothek und ca. 30 Bereichs-, Fakultäts- und Institutsbibliotheken. Dazu kommen noch ca. 15 Bibliotheken in campusnahen wissenschaftlichen Einrichtungen und in den Universitätskliniken. Insgesamt stehen unseren Kunden zur Verfügung:

- fast 4,5 Millionen Bücher, davon mehr als die Hälfte in den dezentralen Bibliotheken
- rund 55.000 im OPAC nachgewiesene E-Books
- rund 6.000 Abonnements gedruckter Zeitschriften
- fast 60.000 elektronische Zeitschriften, davon mehr als die Hälfte lizenzpflichtig
- rund 3.500 Datenbanken, davon 424 lizenzpflichtig

Allein diese Zahlen machen deutlich, wie wichtig ein koordinierender und standardisierender Support der dezentralen Bibliotheken durch die UB ist. Auf einige der Felder soll im Folgenden näher eingegangen werden.

KATALOGISIERUNG, ZEITSCHRIFTENVERWALTUNG, DATENBANKEN

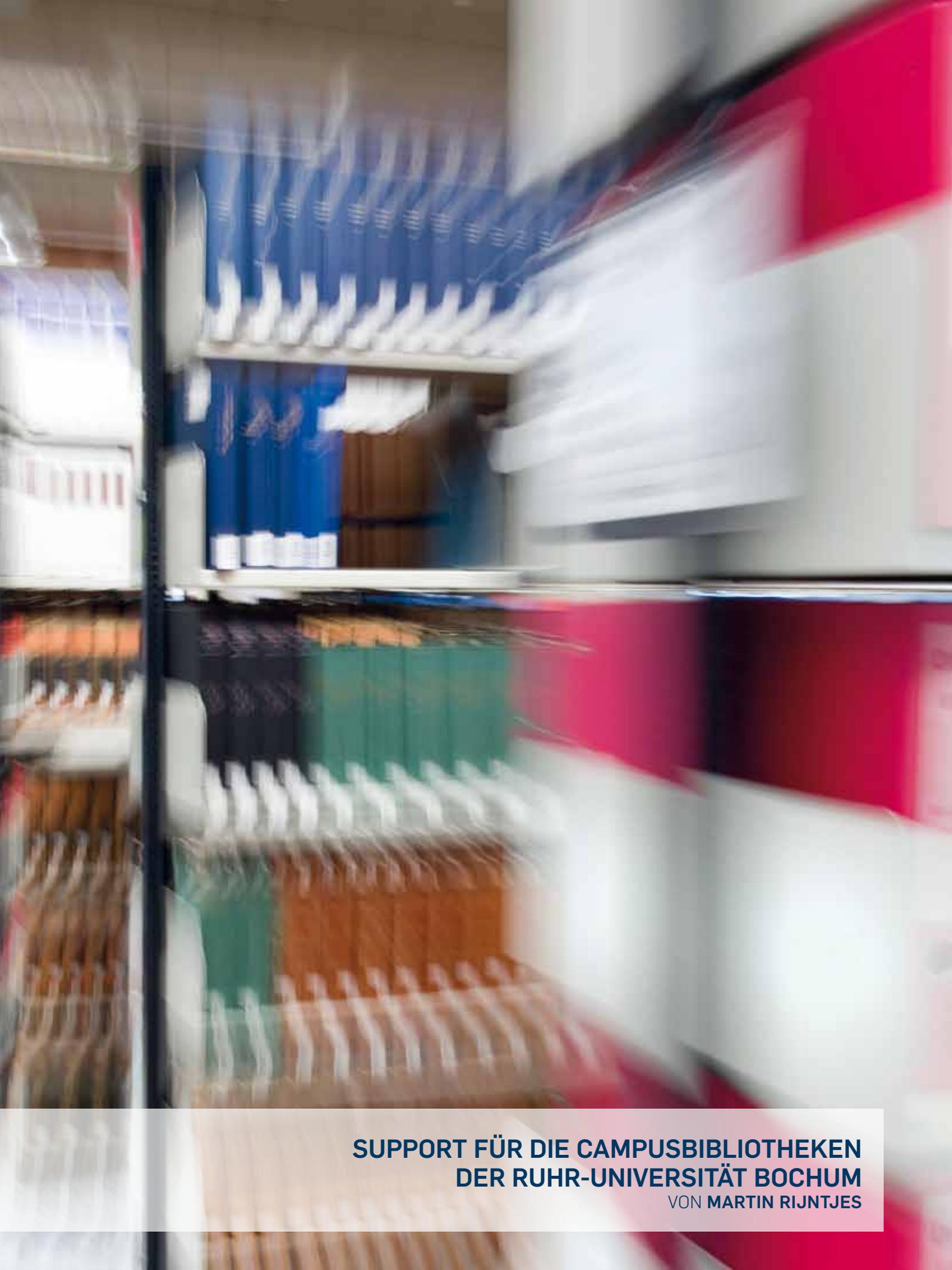
Die meisten dezentralen Bibliotheken werden durch bibliothekarisches Fachpersonal, einige kleine Einrichtungen aber auch durch fachfremde Mitarbeiter betreut. Besonders in letztgenannten Bibliotheken leistet die UB Unterstützung bei der Katalogisierung besonders schwieriger Fälle. Verbreitet ist auch das Modell, bei dem die Fachbibliotheken an Titelaufnahmen, die im Verbundkatalog schon vorhanden sind, ihr Sigel anhängen, die Katalogisierung noch nicht erfasster Titel aber der UB überlassen. Teilweise wird die Einarbeitung der Neuerwerbungen auch komplett von der UB übernommen. Dazu sind Mitarbeiterinnen der UB regelmäßig auf dem Campus unterwegs oder lassen sich die Neuerwerbungen im Original oder als Titelblattkopie in die UB schicken.

Während die UB von Anfang an elektronisch katalogisiert hat, waren in den meisten Fachbibliotheken noch bis in die 1990er Jahre manuell gepflegte Kartenkataloge üblich. Als zentraler Nachweis der dezentralen Bestände galt der in der UB gepflegte sogenannte Zentralkatalog Monographien (ZKM). Dieser Kartenkatalog wurde 2002 digitalisiert und steht nun als Altbestandsnachweis im Internet zur Verfügung. Selbstverständlich muss auch dieser Katalog immer noch gepflegt werden, z.B. wenn Titel in den Fachbibliotheken deinventarisiert werden.

Zeitschriftenabonnements sind – besonders im naturwissenschaftlich-technischen Bereich und in der Medizin – sehr teuer. Auch zur Vermeidung von Doppelabonnements hat die UB sehr früh ein Koordinierungssystem eingeführt und die Zeitschriftenkatalogisierung für den Campus übernommen. Bei Neu- oder Abbestellungen müssen die Bestandsangaben nachgeführt werden. Die Daten werden in der bundesweiten Zeitschriftendatenbank (ZDB) nachgehalten und von dort in den OPAC übernommen. Sehr oft wird das Zeitschriftenteam der UB auch gebeten, Preise für Abonnements und Online-Lizenzen zu ermitteln.

Besonders arbeitsintensiv sind die immer wichtiger werdenden elektronischen Zeitschriften und Online-Datenbanken. Das liegt zum einen an der Vielfalt der Li-





**SUPPORT FÜR DIE CAMPUSBIBLIOTHEKEN
DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**
VON MARTIN RIJNTJES

„Die Zusammenarbeit mit dem Fachreferenten für Biologie in der UB und unserer Bibliothek klappt prima. Lehrbuchbestellwünsche aus unserer Fakultät, die über ein Präsenzexemplar hinaus gehen, werden in der UB schnell realisiert. Bei einigen teuren biologischen Zeitschriften trifft für uns das Modell des Kostensplittings zwischen UB und Biologie-Bibliothek zu.“

A. FINK, BIBLIOTHEK BIOLOGIE UND BIOTECHNOLOGIE

zenzmodelle, zum anderen werden elektronische Zeitschriften oft in von den Verlagen zusammengestellten Paketen angeboten, deren Zusammensetzung sich immer wieder ändert, was die Katalogisierung der Einzeltitel für den OPAC und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) erschwert. Häufig werden auch Lizenzabsprachen mit anderen Bibliotheken und Konsortien getroffen. Auch Kostensplitting für elektronische Produkte zwischen UB und Fachbibliotheken ist mittlerweile ein wichtiges Thema und wird durch die UB koordiniert.

50 Jahre nach der Gründung der RUB leiden viele Bibliotheken auf dem Campus unter extremem Platzmangel. Zunächst als Projekt mit den Bibliotheken der Geologie, Geographie, Theologie und der Sozialwissenschaft hat die UB deshalb angefangen, Zeitschriftenbestände

in der UB und in den dezentralen Bibliotheken zusammenzuführen und mehrfach vorhandene Jahrgänge auszusondern sowie selten genutzte Bestände in ein Ausweichmagazin auszulagern.

INFORMATION UND SCHULUNG

Oben wurde schon darauf hingewiesen, dass die personelle Ausstattung der Fachbibliotheken sehr unterschiedlich ist. Entsprechend großen Wert legt die UB deshalb auf die Information und Schulung der Kolleginnen und Kollegen im dezentralen Bereich.

- Zum gegenseitigen Kennenlernen dienen die Info-Tage, zu denen wir neue Kolleginnen und Kollegen auf dem Campus einladen. Ein Kurzdurchlauf durch die Abteilungen der UB an zwei bis drei Vormittagen bietet Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen. Auf diese Weise sollen Hemmschwellen abgebaut werden und es soll den „Neuen“ später leichter fallen, bei Fragen „mal eben“ in der UB anzurufen.
- Gut angenommen werden auch die sogenannten Gesprächskreise, zu denen wir alle Kolleginnen und Kollegen in die UB einladen. Je nach Themenlage finden diese Treffen ein- bis zweimal im Jahr statt. Oft stehen Neuerungen im Softwarebereich im Mittelpunkt, es werden aber auch aktuelle Themen vorgestellt und diskutiert.



- Bibliothekarische Fortbildungen werden in Nordrhein-Westfalen zentral durch das ZBIW (Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung) an der Fachhochschule Köln angeboten. Die Anmeldung zu den Seminaren koordiniert für den gesamten Campus die Fortbildungsbeauftragte der Universitätsbibliothek.
- In den letzten Jahren konnten zusätzlich einige Inhouse-Schulungen organisiert werden, z.B. Englisch für die Erwerbung (2010). Diese Veranstaltungen waren - wohl auch, weil keine lange Anreise nötig war - besonders beliebt.
- Gut besucht waren auch einige Firmenpräsentationen, für die die UB Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.
- Als Informationsplattform pflegt die UB ein Intranet. Hier liegt der Schwerpunkt auf Inhalten mit Nachschlagecharakter (Formulare, Listen von Buchhändlern und Buchbindern in der Region etc.).
- Selbstverständlich stehen die Spezialisten in der UB den Kolleginnen und Kollegen immer als Ansprechpartner bei besonderen Fragen zur Verfügung.

„Sehr spannend und anregend fand ich die Inhouse-Schulung zum Thema „Umgang mit schwierigen Kunden“. Auch wegen der vielen Teilzeitkräfte in den Fachbibliotheken sollten noch mehr Inhouse-Veranstaltungen angeboten werden.“

B. HORNIG, BIBLIOTHEK GEOGRAFIE

TECHNIK

Auf die Software, die die UB für Katalogisierung (Aleph), Erwerbung (SISIS), den gemeinsamen OPAC (ebenfalls SISIS) und andere Zwecke (CD-ROM-Hosting, Webseitenpflege, Absicherung öffentlicher PCs mit Hilfe sog. Thin Clients) für den gesamten Campus bereitstellt und die damit zusammenhängende Infrastruktur, wird in dieser Publikation an anderer Stelle ausführlich eingegangen. Selbstverständlich reicht es aber nicht aus, die genannten Programme nur zu installieren. Die UB bietet

in diesem Bereich ausführliche Schulungen und individuelle Unterstützung und Beratung an.

Auf Wunsch des Rektors der Ruhr-Universität hat die UB in diesem Jahr ein zentrales Bibliotheksportal im Internet eingerichtet. Dort können UB und Fachbibliotheken ihre Webseiten ablegen und pflegen. Für unsere Kunden hat das den Vorteil, dass sie sowohl die allgemeinen und fachspezifischen Angebote der UB als auch die besonderen Informationen der Fachbibliotheken unter einer einheitlichen Oberfläche finden.

„Seitdem wir unsere Benutzerarbeitsplätze mit den thin-clients der UB absichern, kommen Systemabstürze oder Manipulationen durch die Benutzer so gut wie nicht mehr vor.“

M. LEHMKUHL, BIBLIOTHEK ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

ENGE KOOPERATION

Nach der Satzung für die Hochschulbibliothek sind die Fachbibliotheken der Ruhr-Universität grundsätzlich Präsenzbibliotheken. Damit Lehrbücher und andere Grundlagenliteratur trotzdem ausgeliehen werden können, erwirbt die UB für verschiedene Fakultäten aus finanziellen Mitteln der Studienbeiträge Bücher und arbeitet sie in den Bestand der UB ein.

Auch bei der Personalauswahl steht die UB den Fachbibliotheken beratend zur Seite. Bei der Fakultätsbibliothek Sozialwissenschaft ist die Zusammenarbeit insofern besonders ausgeprägt, als die Ansprechpartnerin für das Fach Sozialwissenschaft in der UB gleichzeitig Bibliotheksbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft ist.

[Martin Rijntjes ist Leiter der Bereiche Digitale Bibliothek und Support für die Campusbibliotheken der Ruhr-Universität Bochum](#)